



Bildung Unzensuriert

Anhand der Geschichte Kriegstreiber entlarven – Rede von Thorsten Schulte an der Friedensdemo Bern



An der Friedensdemo in Bern vom 11. März 2023 sprach auch der deutsche Bestsellerautor Thorsten Schulte (Silberjunge). Er rief dazu auf, sich mit der Geschichte auseinanderzusetzen, um die Lügen derer, die die beiden Weltkriege verursacht haben, zu erkennen. Dadurch könnten auch die aktuellen Kriegstreiber entlarvt und ans Licht der Öffentlichkeit gebracht werden.

An der Friedensdemo in Bern vom 11. März 2023 sprach neben anderen Rednern auch der deutsche Bestsellerautor, Kapitalmarkt- und Konjunktur-experte Thorsten Schulte. Schulte ist auch unter dem Pseudonym Silberjunge (Erklärung: Deckname, Künstlernamen) bekannt. In seiner bewegenden Rede ruft er dazu auf, sich mit der Geschichte auseinanderzusetzen und daraus zu lernen. So könne heute ein 3. Weltkrieg verhindert werden. Es sei wichtig, die Lügen derer, die die beiden Weltkriege verursacht haben, zu erkennen und gemeinsam ans Licht der Öffentlichkeit zu bringen. Auf diesem Weg könnten wir die heutigen Kriegstreiber entlarven und ihre Pläne vereiteln. Für die Schweiz wünschte er sich, dass sie neutral bleibe und unbedingt weiterhin keine Waffen an Kriegsparteien liefere.

Hören Sie nun Thorsten Schulte und lassen Sie sich mitnehmen in seinen knapp 20-minütigen Einblick in die Geschichte.

Rede von Thorsten Schulte an der Friedensdemo in Bern am 11. März 2023:

Ein Grüezi an alle Eidgenossen für mich ist das hier heute ein historisches Moment, wo ich das erste Mal in der Schweiz auf einer Demo sprechen darf und dann auch hier am Fuß eure schönes, schönen Bundeshauses, aber meine lieben Freunde des Friedens und der Freiheit. Ich bin in großer Sorge und sicherlich viele von euch auch. Hier halte ich in der Hand eine Zeitung. Die stammt vom 1. August des Jahres 1914 eine Zeitung aus Königsberg, dem heutigen Kaliningrad. Und schon damals war am 1. August 1914 vom Ersten Weltkrieg die Rede. Als am 1. September 1939 heute in den Geschichtsbüchern der Zweite Weltkrieg begann. Da wussten die Menschen noch nicht das mit dem Krieg zwischen dem Deutschen Reich und Polen abermals einen Weltkrieg begonnen hat. Und ich hoffe sehr und hier sind wir alle als Friedensfreunde gefordert. In den kommenden Monaten und Jahren. Ich hoffe sehr, dass alle friedliebenden Menschen auf diesem Planeten dafür sorgen können. Dass der 24. Februar des Jahres 2022 niemals in den Geschichtsbüchern stehen wird als Beginn des Dritten Weltkriegs. Ich weiß noch, wie ich damals am 26. Februar 2022 zwei Tage später auf dem Frankfurter Römer sprechen durfte vor über 10.000 Menschen, die damals sich in Deutschland für die Impffreiheit einsetzen. Damals waren wir bedroht von einer Abstimmung im Deutschen Bundestag über die Einführung einer allgemeinen Impfpflicht. **Und es fiel mir nicht leicht, dort zu sprechen und ich habe damals an alle Ukrainer und Russen auf dem Frankfurter Römer appelliert lasst nicht zu, dass der Hass in euch aufsteigt, auf das jeweils andere Volk.** Ukrainer und Russen sind doch sehr verwandte Brüder, viele reden doch davon, dass es Brudervölker sind. Und jetzt zerreißt mir das Herz daran zu

denken, wie viele Menschen gerade in diesen Momenten, in den Sekunden, in den Minuten, in den Stunden dieses Tages in den Schützengräben ihr Leben verlieren. Und wir sollten dieser Menschen gedenken ob sie Russen oder Ukrainer sind. Ich sag das auch an der Stelle, ich wohne jetzt seit Ende Dezember hier in der schönen Schweiz, ich bin ein Emigrant, damit einen Freund, der Mitglied der Linken ist, sagte Torsten, vergiss das nicht. Du bist jetzt ein Emigrant in der Schweiz und ich will euch danken dafür, dass sie mir hier Unterschlupf gewährt und ich komme aus einem Land. Ich bin Deutscher und ich sehe mit Fassungslosigkeit, was in meinem Vaterland geschieht. Schaut mal Daniele Ganser hat in einem seiner Bücher geschrieben davon, dass sein Vater ihm sehr imponiert hat. Sein Vater wurde 1943 vom damaligen Konsul der Deutschen in Zürich eingezogen zum Kriegsdienst. Aber sein Vater hat sich dem Kriegsdienst für Nazi Deutschland versagt. Er hat sich ihm entziehen können. Und das hat Daniele sehr imponiert. Ich war vor zwei Wochen auf dem roten Platz in Moskau und zwei Menschen haben mir geholfen, meiner Mutter abends mitzuteilen, wo ihr Vater und mein Großvater begraben ist. Wir hatten nämlich am 23. Januar des Jahres 1943 sein Leben in der Nähe von Stalingrad verloren. Und ich sprach mit einer Urgroßmutter in Russland vor zwei Wochen, die mir schilderte wie ihr Vater einen verwundeten deutschen Soldaten, ja, in seinem Haus versteckt hielt. Und dieser Mann mit seiner Mundharmonika jeden Tag ein Lied spielte und diese Mundharmonika, dieser heutigen Urgroßmutter in Russland schenkte. Für mich waren das sehr bewegende Momente. Und wir als Deutsche haben einmal gesagt, „Nie wieder!“, nach den schrecklichen Erfahrungen zweier Weltkriege. Und dieses „Nie wieder!“ möchte ich als Deutscher wieder hören, und zwar nicht nur auf deutschen Marktplätzen, sondern auf allen europäischen Marktplätzen und Marktplätzen der Welt: Nie wieder Krieg!

Und schaut mal, ich halte hier ein Interview in der Hand, vom 4. März diesen Jahres. Ein Interview in der Emma, von Alice Schwarzer herausgegeben. Ein Interview mit Harald Kujat, ehemaliger Generalinspektor der Bundeswehr. Nicht irgendjemand, er war mal der erste Soldat der deutschen Bundeswehr. Und dieser Mann sagt: „Vielleicht wird einmal die Frage gestellt, wer diesen Krieg nicht verhindern wollte.“ Nicht vielleicht, wir stellen diese Frage, warum dieser Krieg nicht verhindert wurde! Diese Frage stellen wir hier.

Und dieser ehemalige Generalinspektor der deutschen Bundeswehr sagt in diesem Interview: „Russland hatte sich in den Istanbul-Verhandlungen offensichtlich dazu bereit erklärt, seine Streitkräfte auf den Stand vom 23. Februar des Jahres 2022 zurückzuziehen, also vor Beginn des Angriffs auf die Ukraine.“ Und dann sagt er wenige Sätze später: „Nach zuverlässigen Informationen hat der damalige britische Premierminister Boris Johnson am 9. April letzten Jahres in Kiew interveniert und eine Unterzeichnung verhindert. Seine Begründung war, der Westen sei für ein Kriegsende nicht bereit.“ Das sind Worte des ehemaligen Generalinspektors der deutschen Bundeswehr, meine lieben Freunde hier. Macht Euch das nachdenklich?

Und, es gibt noch einen weiteren Beweis dafür, dass dieser Mann die Wahrheit sagt in dem Interview. Ihr könnt das alles überprüfen. Wer mich verfolgt weiß, dass ich euch immer die Quellen gebe. Am 25. August des letzten Jahres, erschien im Journal „Foreign Affairs“ des „Council on Foreign Relations“. Und wer sich Nato kritisch, hier auf diesem Platz mit Geschichte beschäftigt, der weiß um die Bedeutung dieser Organisation, für die US-Außenpolitik. Und hier in diesem Artikel, in einem Artikel, der geschrieben wurde von einem ehemaligen Mitglied namens Fiona Hill, des Nationalen Sicherheitsrates der USA. Also alles keine Verschwörungstheoretiker, wie Daniele Ganser oder meiner einer, meine Damen und Herren. Alles Menschen, die mal eben letztlich, eben an dem Schalthebel der Macht waren.

Im Sicherheitsrat der USA oder eben wie der ehemalige Generalinspektor der Bundeswehr in einer der Marktpositionen der deutschen Streitkräfte sich befand. Diese Fiona Hill, hat in dem Artikel geschrieben, im Journal des „Foreign Affairs“: „Nach mehreren hochrangigen US-Regierungsvertretern, mit denen wir gesprochen haben, schienen sich die Verhandler Russlands und der Ukraine vorsichtig auf die Konturen einer verhandelten Übergangslösung geeinigt zu haben. Russland würde sich auf seine Stellung vom 23. Februar zurückziehen, als es Teile des Donbas und die gesamte Krim kontrollierte. Und im Gegenzug würde die Ukraine versprechen, keine NATO-Mitgliedschaft anzustreben und stattdessen Sicherheitsgarantien von verschiedenen Staaten erhalten.“

Darauf hatte man sich nahezu verständigt. Und dann kam Boris Johnson am 9. April nach Kiew. Und ich habe es euch vorgelesen, was danach geschah. Ihr wisst es alle, wir wissen es alle, wie viele Menschen auf beiden Seiten, wie viele Zivilisten und Soldaten, ihr Leben lassen mussten. Und ich kann euch nur eines an dieser Stelle sagen: Lernt aus der Geschichte. Lernt wirklich aus der Geschichte. Und wenn ihr euch mit der Geschichte beschäftigt, dann wissen wir, dass die Elite – und das ist mir wichtig: Völker führen doch nur Kriege aus, die beschlossen werden, von ganz kleinen Machtzirkeln. Noch nicht einmal von ganzen Regierungen und deshalb dürfen wir auch hier nicht hetzen gegen ganze Völker, nicht die USA sind als Ganzes zu kritisieren, sondern immer nur kleine Teile. Niemals ist ein ganzes Land und ein ganzes Volk zu kritisieren für etwas, was eine Regierung auf den Weg bringt, niemals!

Und es war der ehemalige US-Präsident Harry Truman, der die beiden Atombomben auf Nagasaki und Hiroshima werfen ließ. Und wenn die Amerikaner den Krieg verloren hätten, wäre er aus meiner Sicht zurecht dafür, vor einem Kriegsgericht zur höchsten Strafe, ich mag die Todesstrafe nicht, aber zu einer höchsten Strafe, ohne Todesstrafe sage ich ganz bewusst, verurteilt worden. Wenn die USA den Krieg verloren hätten. Weil das, was er damals gemacht hat, war im höchsten Maße, unmenschlich und menschenverachtend. Und dieser Mann hat einen Tag nach Beginn des Unternehmens Barbarossas, des Angriffs des Deutschen Reiches auf die Sowjetunion, hat er etwas gesagt, und das stand dann am 24. Juni des Jahres 1941 auf Seite sieben der New York Times. Jeder kann im Archiv der New York Times dies überprüfen. Und er sagte damals: „Wenn Deutschland gewinnt, sollten wir Russland helfen. Wenn jedoch Russland siegt, sollten wir Deutschland helfen. Lassen Sie sich doch gegenseitig soweit wie möglich ausrotten.“ Lasst nicht zu, dass dieses Denken einer Elite in den USA in Anglo-Amerika jetzt dafür sorgt, dass zwischen Ukrainern und Russen dasselbe passiert, viele Jahrzehnte später. Lasst es nicht zu.

Und ich sage es ganz deutlich: Ich habe hier – und wer sich davon überzeugen will, der kann später zu mir kommen und dieses Buch einmal in die Hand nehmen – hier halte ich das Tagebuch von William E. Dodd in der Hand. William E. Dodd war Botschafter der USA von 1933 bis Dezember 1937, zu Zeiten Hitlers, zu Zeiten der Nazis in Deutschland. Und dieses Tagebuch wurde von einem Verlag in Ost-Berlin in den 60er Jahren ins Deutsche übersetzt. Warum? Weil über die USA, über den imperialistischen Klassenfeind in diesem Tagebuch des US-Botschafters verdammt schlimmes steht, verdammt belastendes steht für die Politik der US Führung gegenüber Nazi Deutschland. Weil ohne ihre Unterstützung wäre Nazi Deutschland niemals so stark geworden, um einen solchen Krieg vom Zaune brechen zu können. Und um euch das Mal zu sagen – denn ich sehe hier viele junge Menschen – wenn ihr verstehen wollt und wenn ihr verhindern wollt einen Dritten Weltkrieg, dann müsst ihr euch mit der Geschichte beschäftigen, dann müsst ihr die Lügen derer, die diese beiden Weltkriege verursacht haben, erkennen. Und gemeinsam mit uns, brauchen wir nach meiner

festen Überzeugung, eine Entschleierung dieser Lügen. Wir brauchen eine Entschleierung dieser Lügen, wenn wir den Frieden wirklich wollen.

Und ich zeige euch hier noch mal etwas, was ich in meinem Buch "Fremdbestimmt" ja dargelegt habe. Das habe ich mal zufällig gefunden in einem Buch, das 600 Seiten stark ist, über den Chef der US Air Force während des Zweiten Weltkriegs in Europa. Die Amerikaner haben erst die deutschen Hydrierwerke, mit denen wir Deutschen aus Kohle Öl verflüssigten, sie haben erst begonnen, diese Hydrierwerke zu bombardieren im Juni 1944 als sie die zweite Front in der Normandie eröffneten. Vorher haben Sie einen langen, kräftezehrenden, einen unmenschlichen Vernichtungskrieg zwischen der Sowjetunion und dem Deutschen Reich einfach laufen lassen, einen Abnutzungskrieg. Wir müssen darauf gerade heute hinweisen, damit dem russischen wie dem ukrainischen Volk – da leide ich mit beiden Seiten, um das ganz klar zu sagen – damit wir beide Völker davor bewahren, diesen Weg in die Hölle gehen zu müssen, weil am Ende drohen wir alle mit ihnen den Weg in die Hölle gehen zu müssen mit einem Dritten Weltkrieg. Für den Frieden müssen wir deshalb, für die Wahrheit und für unsere Freiheit auf die Straße gehen. Und das hier kann nur ein Anfang sein und darf auf keinen Fall ein Endpunkt sein für eine gemeinsame Bewegung. Ob ihr euch links verortet oder rechts verortet oder in der Mitte der Gesellschaft politische verortet: Wir brauchen eine Querfront für den Frieden, für die Menschlichkeit auf diesem Planeten?

Und ich möchte euch sagen, ich möchte euch eine Frage stellen: Wer von euch kennt das Dekret des ukrainischen Präsidenten Selenskyj vom 24 März des Jahres 2021? Finger hoch! Wer von euch kennt dieses Dekret? Das kennt kaum jemand. Seit April 2021 versuche ich in Videos, in Reden immer wieder auf dieses Dekret hinzuweisen. Dieses Dekret führte dazu, dass im April 2021 bereits Truppen, russische Truppen an der Grenze zu Ukraine aufmarschierten. Wer dieses Dekret nicht kennt, in dem die Rede war von der Wiederbesetzung der Krim von der Wiedereingliederung der besetzten Krim und von Sebastopol. Sebastopol immerhin seit Jahrhunderten der Stützpunkt der schwarzen Schwarzmeerflotte der Russen. Wer dieses Dokument kennt, wer dieses Dekret von Selenskyj kennt, der weiß, warum dieser Krieg letztlich überhaupt beginnen konnte. Und ich will an dieser Stelle niemanden reinwaschen, niemanden. Ich bin immer der Meinung auch Propaganda gibt es hier auf beiden Seiten. Und nochmals, ich will niemanden reinwaschen. Aber wir haben nur eine Chance, den Frieden für Ukrainer und Russen wiederzuerlangen, wenn wir den Kräften im Hintergrund, die uns belügen und betrügen und die kriegstreiberisch sind, wenn wir denen das Handwerk legen. **Und es ist so wichtig, dass ihr Schweizer unbedingt neutral bleibt, dass ihr Schweizer unbedingt weiterhin nicht bereit sein, Kriegswaffen an Kriegsparteien zu schicken, zu senden. Das ist aus meiner Sicht unheimlich wichtig. Die Schweiz hat eine großartige Geschichte hinter sich und sie muss eine großartige Geschichte vor sich haben und das geht nur mit ihrem konsequenten Willen zur Neutralität und zum Frieden.**

Und schaut mal, Henry Kissinger, ich kann mir vorstellen, der Kilez More der heute großartig gesungen hat und ja gleich noch singen wird, Kilez More wird sicherlich den Herrn Kissinger nicht als Friedensengel bezeichnen, oder? Er kann es euch ja vielleicht gleich selbst sagen. Kissinger hat aus meiner Sicht Blut an den Händen kleben. Denken wir nur an Chile, an Allende, das ist nur ein Beispiel von vielen. Also dieser Mann ist auch für mich keinen Friedensengel. Aber wenn in „Spectator“ (Zeitschrift) selbst Henry Kissinger davon spricht, dass einige im Westen sich wünschen, dass dieser Krieg Russland ohnmächtig macht. Wenn selbst dieser Henry Kissinger dann aber sagt, dass er nicht dieser Meinung ist, dass er davor warnt, dann sollten alle Menschen ob in der Schweiz, in Europa und anderswo diese

Warnung von Henry Kissinger sehr, sehr ernst nehmen. **Wer Russland völlig ohnmächtig werden lassen will, der riskiert den Weltfrieden. Und das dürfen wir nicht zulassen.**

Und ich möchte euch, ich möchte euch alle sensibilisieren. Hier halte ich als Deutscher, dessen Großvater in der Nähe von Stalingrad umkam und der deshalb, dieses „Nie wieder!“ verinnerlicht hat, dies „Nie wieder Krieg!“, habe ich mich für die Geschichte interessiert. Ich wollte wissen wie konnte es überhaupt geschehen? Wie konnte das geschehen, was eigentlich kein vernunftgeprägter Mensch verstehen kann. Und hier halte ich aus dem Jahr 1975, einen Artikel in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung erschienen in der Hand, von keinem anderen als Eugen Gerstenmaier. Eugen Gerstenmaier, ihr werdet ihn nicht kennen, das ist kein Vorwurf, aber er war der längste amtierende Präsident des Deutschen Bundestages in der Nachkriegsgeschichte der Bundesrepublik Deutschlands. Und dieser Eugen Gerstenmaier war ein Widerstandskämpfer um Graf Staufenberg. Er wusste von dem 20. Juli 1944. Und dieser Eugen Gerstenmaier hat 1975, nachdem er natürlich nicht mehr Bundestagspräsident war, weil zu der Zeit hätte er das nicht gewagt zu schreiben, aber er hat danach geschrieben: „Was wir im deutschen Widerstand, während des Krieges nicht wirklich begreifen wollten, haben wir nachträglich vollends gelernt, dass dieser Krieg schließlich, dass dieser Krieg gegen Deutschland geführt wurde und nicht nur gegen Hitler. Das Scheitern all unserer Verständigungsbemühungen aus dem Widerstand, auch diejenigen des Volkes, waren deshalb kein Zufall, es war ein Verhängnis, dem wir vor und nach dem Attentat machtlos gegenüberstanden.“

Ich muss zum Schluss kommen, das zeigt mir da schon meine Liebe. Sie hatte mich gefragt, ob ich hier bereit bin zu reden und ich habe sofort ja gesagt, das kannst du bestätigen. Ich möchte euch diese Worte nur mit auf den Weg geben, weil sie mich sehr sehr nachdenklich gemacht haben. Wenn damals von außen dem deutschen Widerstand gegen Hitler Unterstützung gewährt worden wäre, wäre das alles dieses schreckliche Unglück, das unseren Kontinent und die Welt heimgesucht hat, so nicht geschehen und ich habe die große Sorge, dass auch heute nicht nur einen Krieg gegen Putin, sondern ein Krieg gegen das russische Volk stattfindet, und ich bin nicht bereit. Ich bin nicht bereit, an einem solchen Krieg teilzunehmen, für den Frieden, für die Ukraine, für die Russen, für den Frieden, auf der Welt. Ich wünsche euch alles Gute und jetzt und jetzt ganz zum Schluss. Vergesst nicht die Worte – und dann geh ich hier wirklich runter – vergesst nicht die Worte des großen Karl Jaspers. Karl Jaspers sagte 1958 Frieden ist nur durch Freiheit, Freiheit nur durch Wahrheit möglich. Daher ist die Unwahrheit das eigentlich Böse, die jeden Frieden vernichten wird. Die Unwahrheit, Tschuldigung, die Unwahrheit, von der Verschleierung bis zur Lässigkeit, von der Lüge bis zur inneren Verlogenheit, von der Gedankenlosigkeit bis zum doktrinierten Wahrheitsfanatismus, von der Unwahrhaftigkeit des Einzelnen, bis zur Unwahrhaftigkeit des öffentlichen Zustands. Karl Jaspers 1958, denkt daran, Frieden ist nur durch Freiheit, Freiheit nur durch Wahrheit möglich. Seid wahrhaftig. Für den Frieden und unsere Freiheit alles Gute euch und Gottes Segen.

von --

Quellen:

Friedensdemo Bern: Thorsten Schulte
<https://www.youtube.com/watch?v=lqISFaVBxSA>

Das könnte Sie auch interessieren:

Friedensdemo in Bern 11. März 2023: Für Frieden zwischen den Völkern!
(12.03.2023)

www.kla.tv/25373

#Demonstration - www.kla.tv/Demonstration

#Kriegstreiberei - www.kla.tv/Kriegstreiberei

#Waffen - www.kla.tv/Waffen

#ThorstenSchulte - Thorsten Schulte - www.kla.tv/ThorstenSchulte

#BildungUnzensiert - Bildung UNZENSIERT - www.kla.tv/BildungUnzensiert

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.